

# Kleiner Leitfaden - ein Konzert entsteht

Autor(en): **Ryf-Lanz, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1036952>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kleiner Leitfaden – Ein Konzert entsteht

Wie geht ein Chorleiter vor, wenn ein neues Konzert geplant wird? Hier stelle ich in erster Linie die eigene Sicht als Chorleiterin dar. Als erstes wird mit dem Chor das Thema festgelegt, zu welchem passende Lieder gesucht werden müssen. Anschliessend beginnt die meist intensive Suche. Daraus ergibt sich dann der Probenplan, die Lieder werden im Detail vorbereitet. Erst dann können die Proben für das neue Konzert beginnen.

### Thema festlegen

Bevor mit dem Vorstand und im Chor über das Thema diskutiert wird, ist es sinnvoll, dass der Chorleiter selber überlegt, was aufgrund des Niveaus und des Könnens des Chores Sinn und Spass macht: Wie gross soll die Herausforderung sein, wieviel Zeit kann und darf investiert werden? Gleichzeitig bringt der Vorstand Themenvorschläge ein, aus dem Chor gibt es einzelne Lieder, welche gewünscht werden. Aber oft finden auch Lieder, welche dem Chorleiter gefallen, ebenso den Weg auf das Liedermenu des nächsten Konzerts. Mit diesen Liedern versucht der Chorleiter einen roten Faden zu finden und das Thema daraus zu entwickeln. Meist sind auch mehrere Themen möglich, welche dann dem Vorstand vorgestellt werden. Ausgewählt wird dann gemeinsam. Anschliessend findet die Präsentation mit viel Begeisterung vor dem Chor statt.

### Die Suche nach passender Literatur

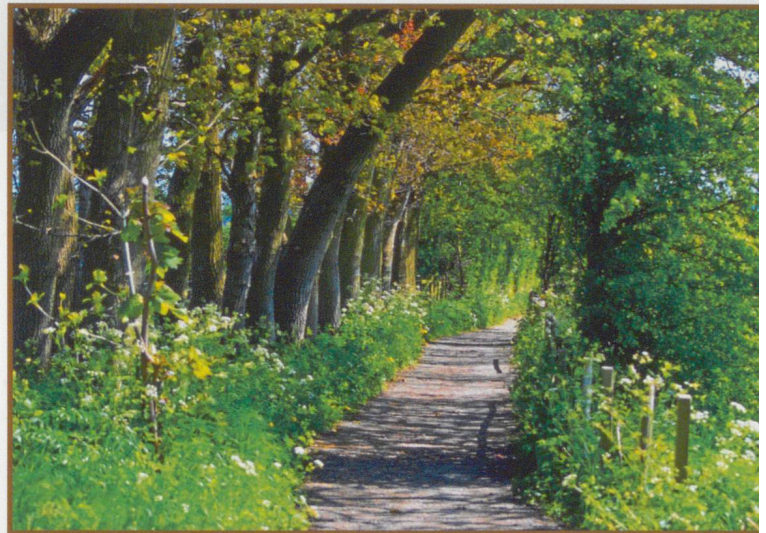
Heute ist es deutlich einfacher als noch vor zwanzig Jahren. Im Internet gibt es nichts, was es nicht zu finden gibt. Dabei helfen die verschiedenen Notenverlage mit Probepartituren, welche angesehen und teilweise auch angehört werden können. Von Liedern, die in Frage kommen, kann eine Probepartitur ausgedruckt werden. Oft fällt uns auch ein Lied im Radio auf, dann ist es noch einmal eine Stufe schwieriger, für dieses dann einen Chorsatz zu finden. Denn nicht alles, was gefällt, ist auch als Chorsatz erhältlich. Doch auch hier leistet das Internet grosse Dienste.

### Die Liederauswahl

Als erstes gilt es zu beachten, welche Verpflichtungen und Auftritte der Chor zusätzlich zum Jahreskonzert im Programm hat und wie viel Probezeit diese Auftritte in Anspruch nehmen. Das jährliche Ständli mit Repertoire-Liedern braucht nicht die gleiche Vorbereitungszeit wie die Teilnahme an einem Gesangsfest. Wie viel Zeit bleibt also, um für das Jahreskonzert zu üben? Dies ergibt den Schwierigkeitsgrad der auszuwählenden

Lieder. Ich möchte nämlich meine Chöre fordern, aber nicht überfordern.

Nun stufe ich die verschiedenen Lieder nach Schwierigkeitsgrad ein. Für viele Chöre sind unbekanntere Rhythmen und Akkorde sowie Fremdsprachen die grösste Herausforderung. Ich persönlich spiele in einem nächsten Schritt die einzelnen Stimmen auf dem Klavier. Dabei kontrolliere ich, ob die Sopranistinnen mit der Höhe überfordert sind oder nicht, ob die Stimme der Tenöre



Was schön und einfach aussieht, ist es in der Regel nicht.

und Altistinnen wieder nur vier Töne umfasst und ob die Bässe dem Ganzen genug Boden geben können. Ganz wichtig sind mir die Liedtexte und was sie aussagen. Nach der definitiven Auswahl bestelle ich die benötigten Notenblätter im Notenverlag und freue mich jedes Mal auf das Paket.

### Probenplan erstellen

Ich erstelle für mich und den Chor jeweils einen Probenplan mit ein bis zwei Schwerpunktliedern. Die Sängerinnen und Sänger können sich anhand des Probenplans auf die Probe vorbereiten. Vielleicht nehmen sie zuhause das Notenblatt ja schon einmal hervor. Anhand des Schwierigkeitsgrades eines Liedes ergibt sich, wie lange der Chor zum Lernen benötigt. Beim Erstellen des Probenplans achte ich darauf, dass ich die Lieder mit der höchsten Schwierigkeitsstufe von Anfang an übe und der Chor so genügend Zeit hat, auch diese zu meistern. Ich probe aber gleichzeitig zu einem schwierigen Lied auch eines, welches der Chor



Unbekannte Wege gemeinsam zu gehen, ist eine Erfahrung, die zusammenschweisst und alle weiter bringt.

schneller lernt. Erfolgserlebnisse sind wichtig, die Sängerinnen und Sänger bleiben so viel motivierter.

#### **Die Lieder vorbereiten**

Ich mache mir Gedanken darüber, was das Lied aussagen soll und, sofern nicht vom Komponisten vorgegeben, wie ich es gestalten möchte und ob das Lied musikalisch begleitet werden soll oder nicht. Wenn ich die einzelnen Lieder für die Probe vorbereite, muss ich darauf achten, wo die Sängerinnen und Sänger stolpern könnten. Ich überlege mir eine Strategie, wie ich diese Schwierigkeiten am besten probe. Wenn ich in die Probe gehe, will ich die einzelnen Stimmen singen und auf dem Klavier spielen können.

#### **Die Probenvorbereitung**

Vor jeder Probe lege ich den Ablauf fest. Ich mache mir Gedanken zum Einsingen und zu den einzelnen Liedern, welche ich proben möchte. Ich kontrolliere, ob ich von allen Liedern genügend Notenblätter dabei habe. Und natürlich setze ich mich ans Klavier, spiele und singe die einzelnen Stimmen noch einmal durch.

#### **Die Proben mit dem Chor**

können beginnen. Und jetzt zeigt sich, ob die Planung aufgeht oder ob noch Korrekturen nötig sind. Das ist der einzige Bereich, welcher vom Chor bewusst wahrgenommen wird.

#### **Vor dem Konzert**

suche ich die benötigten Musiker, welche die Lieder begleiten sollen, spreche mit ihnen die Probentermine

ab und handle das Honorar mit ihnen aus. Ich lege die Reihenfolge der Lieder fest und überlege mir, wie ich den Chor aufstellen will, denn das Publikum hört nicht nur, es sieht auch zu.

#### **Was für mich auch noch dazu gehört**

Da ich keine Profisängerin oder -pianistin bin, ist mir regelmässiges Training wichtig. Das heisst, ich übe mehr oder weniger regelmässig Klavier. Um meinen Chören eine möglichst gezielte Stimmbildung vermitteln zu können, besuche ich Weiterbildungskurse. Dabei ist mir auch der Austausch mit Kollegen sehr wichtig.

#### **Aber, wie viel Zeit beansprucht das Ganze jetzt wirklich und was soll es kosten?**

Ich habe mal berechnet, wie viel Zeit ich für meine Chöre investiere. Viele Laiendirektoren werden jetzt sagen, das ist ja mein Hobby und ein Hobby darf etwas kosten. Ja und Nein. Der zeitliche Aufwand, den ich für meine beiden Chöre habe, ist so gross, dass ich diese Aufgabe nicht mehr als Hobby, sondern als Nebenberuf bezeichne. Ich bin der Meinung, dass wir Direktoren und vor allem gerade auch die Laiendirektoren in der Chorlandschaft viel Gutes leisten, und das soll und wird von den Chören auch honoriert. Wie viel ein Chor seinem Chorleiter bezahlt, ist Verhandlungssache. Es gibt Chöre, die können nicht mehr bezahlen, und es gibt Chorleiter, die wollen nicht mehr Lohn.

*Barbara Ryf-Lanz*

*Redaktion BKG, Laienchorleiterin*